

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Gesundheit und Soziales

Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 39 1 | 55 391 35 Magdeburg

Der Minister
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg
TEL (0391) 567-01
FAX (0391) 567-6962
E-Mail: Poststelle@ms.lsa-net.de |
nlernet: www.ms.sachsen-anhalt.de
Deutsche Bundesbank Filiale Dessau BLZ 805 000 00 KT080501500
Magdeburg .8.2002

Initiativkreis Männergesundheitsbericht
Herrn Dr. Stiehler
Dresdner Institut für Erwachsenen-
bildung und Gesundheitswissenschaft
Augsburger Straße 62
01309 Dresden

Sehr geehrter Herr Dr. Stiehler,

für Ihr Schreiben vom 4. Juli 2002 danke ich Ihnen.

Sie haben sicher Verständnis dafür, dass ich zu den offensichtlich nicht abgestimmten Positionen des BMG und des BMFSFJ zum Männergesundheitsbericht nicht Stellung nehmen möchte.

Die Gesundheitsberichterstattung, die in der Bundesrepublik Deutschland noch über keine sehr lange Tradition verfügt, dient dem Ziel, anhand der Zusammenführung gesundheitsrelevanter Daten gesundheitspolitische Maßnahmen durchzuführen, die schließlich die gesundheitliche Situation und Versorgung der Bevölkerung verbessern sollen.

Der erste Bundesgesundheitsbericht, der 1998 vorgelegt wurde, sollte die Grundlage für die oben angesprochenen Maßnahmen bilden. Die Entscheidung, nachfolgend Themenhefte statt eines umfangreichen Berichtes vorzulegen und damit aktuelle Fragestellungen aufgreifen zu können, kann ich nachvollziehen.

Ich teile Ihre Auffassung nicht, dass dem Frauengesundheitsbericht ein Männergesundheitsbericht folgen muss. Der Frauengesundheitsbericht hat eine Reihe von Untersuchungen, größtenteils regional beschränkt, zusammengefasst und ist eine Bestandsaufnahme. Schon bei der Veröffentlichung im Jahr 2001 wurde kritisiert, dass das herangezogene Datenmaterial veraltet sei.

In Sachsen-Anhalt gab und wird es auch zukünftig einen Gesundheitsbericht geben, der sowohl die gesundheitliche Situation von Männern als auch von Frauen beschreibt. Selbstverständlich geschieht dies unter Berücksichtigung des Prinzips des Gender mainstreaming.

Nach meiner Auffassung ist diese Art der Berichterstattung geeignet, sowohl die Öffentlichkeit fachgerecht zu informieren als auch aus den Ergebnissen zielgerichtete Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation sowohl von Frauen als auch

von Männern abzuleiten. Das Land Sachsen-Anhalt verfolgt eben dies mit den 1998 initiierten sechs Gesundheitszielen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerry Kley